

Natura 2000-Gebiet Teltowkanal-Aue

Alte Eichen und seltene Tiere



Die Fraßspuren des Heldbocks sind an der Eiche deutlich zu erkennen.



Zwergfledermaus
Sie zählt zu den kleinsten heimischen Arten und ist etwa so groß wie eine Streichholzschachtel.



Großer Abendsegler
Eine der größten Fledermausarten in Deutschland. Im Flug erscheint sie so groß wie eine Amsel.



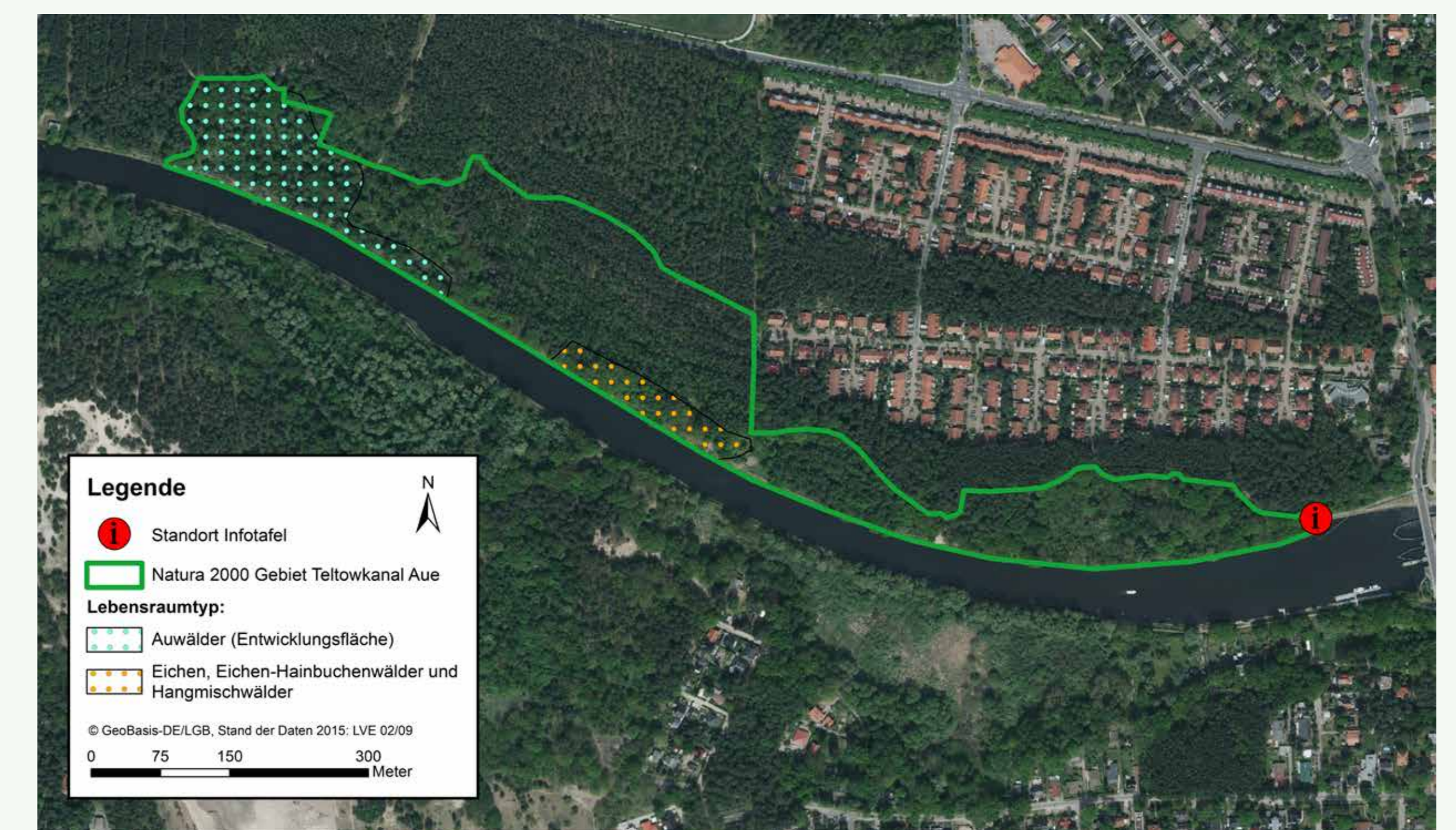
Wasserfledermaus
Mit ihren auffällig großen Füßen greift sie an der Wasseroberfläche Beutetiere. Manchmal sogar kleine Fische.



Mückenfledermaus
Sie ist eine Zwillingart der Zwergfledermaus und noch kleiner als diese. Diese Art wurde erst vor wenigen Jahren entdeckt.

Im Sommer 2017 wurden sechs Fledermausarten bei Detektor-Untersuchungen im Natura 2000-Gebiet Teltowkanal-Aue nachgewiesen: Wasser-, Fransen-, Rauhaut-, Zwerg- und Mückenfledermaus sowie Großer Abendsegler. Viele der Fledermäuse jagen hier in der Dämmerung nach Insekten. Den Tag verschlafen sie in schützenden Baumhöhlen. Abstehende Rinde, Spalten und Risse der alten Bäume dienen Ihnen als Sommerquartier.

Karte



Das Natura 2000-Gebiet Teltowkanal-Aue umfasst etwa 13 Hektar und erstreckt sich entlang des Teltow-Kanals. Früher war hier eine richtige Auenlandschaft. Seit der Kanalisierung ihres ehemaligen Flusses, der Bäke, werden die alten Auenwälder nicht mehr überschwemmt.

Bedeutung für Europa



Natura 2000 ist das größte Schutzgebiets-Netz der Welt. Es bedeckt rund 20 Prozent der Europäischen Union.

Die Teltowkanal-Aue weist einen besonders wertvollen Altbaumbestand auf. Einige der hier vorkommenden Eichen sind bereits mehrere hundert Jahre alt. Auf die Höhlen dieser alten Eichen sind gleich zwei europaweit sehr seltene Käferarten, der Heldbock und der Eremit, angewiesen. Das Gebiet wurde daher in das europäische Schutzgebiets-Netz Natura 2000 aufgenommen.

Verborgene Bewohner



Heldbock und Eremit.

Auffällige Fraßspuren an den Eichen weisen auf den Heldbock hin. Der dämmerungs- und nachtaktive Käfer hält sich fast ausschließlich an seinem Geburtsbaum auf. In warmen Sommernächten fliegt er kleinere Strecken, selten bis zu vier Kilometer. Ebenso wird der Eremit hier vermutet.

Eichen und Menschen schützen



Exkursion im Sommer 2017.

Von dem Alt- und Totholz der Eichen profitieren neben den Fledermäusen und Käfern zahlreiche Arten wie Vögel, Insekten, Moose und Pilze. Es dient ihnen als Nahrung, Brutraum und Schlafplatz. Wege sollten daher am besten nicht direkt an den Riesen vorbeiführen. Dann können alte und tote Äste herunterfallen, ohne dass jemand zu Schaden kommt. Der ausgebauten Fuß- und Radweg kann ohne Gefahren genutzt werden.

Weitere Informationen finden Sie unter
www.natura2000-brandenburg.de

Impressum
NaturSchutzFonds Brandenburg
- Stiftung öffentlichen Rechts -
Heinrich-Mann-Allee 18/19
14473 Potsdam
Tel.: 0331 - 97 164 820

**Redaktion, Text,
Layout und Gestaltung**
Katinka Münch, Kerstin Pahl,
Georg Darmer

Karte
Tim Wahrenberg

Layoutvorlage
Camilla Hoffmann

Fotos
Katinka Münch (2), Sebastian Hennigs (1),
Dietmar Nill (3), Horst Alter (1)
Bernd Wolter - stock.adobe.com (1)

Natur
Schutz
Fonds
Stiftung
Brandenburg

Die Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg fördert und realisiert Projekte zum Erhalt der Biologischen Vielfalt im Land Brandenburg.

Gemeinde
Kleinmachnow
Ihre familienfreundliche Gemeinde